

# STEREO

## RIESENZWERG

Zwei Wege, zwei Verstärker und Riesenklänge aus bescheidenen 19 Litern: Der Monitor des slowakischen Rundfunks gibt sich die Ehre

Die kleine Acon ist ein Produkt, das dem Profilager entstammt, was man ihr schon aufgrund der Vielzahl von effektiven Schutzschaltungen anmerkt.

Sie ist ein Vertreter der klassischen vollaktiven Fraktion, bei der jeder der beiden Treiber von einem eigenen Verstärker befeuert wird. Dabei beherbergt das Elektronikpaket an der Rückwand drei identische Endstufen, von denen für den Bass zwei in Brückenschaltung betrieben werden. Der Hersteller verspricht als Resultat 300 Watt für die tiefen Lagen und 150 Watt für den Hochtöner. In Anbetracht des eher zierlichen Ringkerntrafos dürfen diese Angaben aber mit Fug und Recht angezweifelt werden.

Trotzdem: Die versprochenen 104 Dezibel Maximalschalldruck scheinen realistisch, zumal sie von zwei sehr potenteren Treibern umgesetzt werden sollen: Der 20er-Polykevlar-Bass stammt wie die Tioxid-Inverskalotte von Focal, also von einer der ersten Adressen im Chassis-Business.

Die Weichenschaltung hilft dem Konzept gleich in mehrfacher Hinsicht auf die Sprünge: So sorgt sie für eine Phasenkorrektur zwischen den beiden Wegen und verhilft dem Zwanziger zu einem mächtigen Fundament trotz des bescheidenen Gehäusevolumens von 19 Litern bei – gut fürs Impulsverhalten – geschlossener Bauweise.

Die eigentlichen Filter trennen das Geschehen sehr steil mit 24 Dezibel pro Oktave bei erstaunlich niedrigen 1700 Hertz auf. Das bringt den Hochtöner zwar ordentlich ins Schwitzen, blendet aber zuverlässig die „Schweinereien“ des Basschassis im Mitteltonbereich aus.

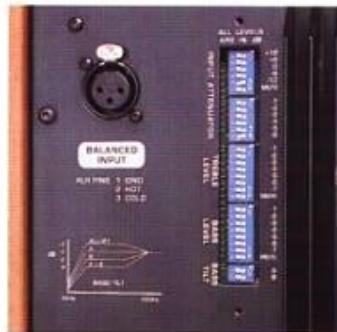
Eine ganze Armada von rückseitigen Schaltern ermöglicht die feinfühlige



An-

passung der

Aussteuerung, der Pegel für die einzelnen Treiber und für den „roll-off“ des Tieftöners, also die Charakteristik, mit der der Bass nach unten hin ausläuft.



Mäuseklaviere: Über eine ganze Schaltbatterie lässt sich die Acon an die Hörgewohnheiten anpassen

### STICHWORT

#### Polykevlar

Vom Lautsprecherhersteller Focal patentiertes Membranmaterial; ein Sandwichaufbau aus zwei Lagen Kevlar-Gewebe mit dämpfender Zwischenschicht

Beim Gehäuse gibt es ebenfalls nichts zu kritisieren: Die 30 Millimeter starken MDF-Wände sind sehr ordentlich furniert und in vielen Ausführungen lieferbar, der wahlweise mit symmetrischem oder Cinch-Eingang lieferbare Elektronikpart sitzt in einer abgeschotteten Behausung.

Und was tut sich klanglich? Keine Frage, was das zierliche Böschchen an Tiefotonenergie in den Raum zu pumpen vermag, ist absolut erstaunlich. Das tut die Acon keineswegs voluminos-opulent, sondern dank der geschlossenen Konzeption jederzeit knackig und kontrolliert. Das kann ein vergleichbares Passivkonzept in diesem Maße sicherlich nicht liefern.

Weiter oben im Frequenzbereich fordert die niedrige Trennfrequenz dann ihren Tribut: Ein minimaler Hang zur Härte im oberen Mitteltonbereich tritt schon bei moderaten Pegeln auf und tut zum Beispiel Klavieranschlägen nicht besonders gut. Dem herzerfrischenden Erlebnis mit dieser Box tut das aber keinen Abbruch, sie ist ein ausgesprochen dynamischer und agiler Vertreter, der auch in kleinen Räumen prächtig aufspielt. Kein Wunder, ist er doch als Nahfeldmonitor gerade für kürzere Hörabstände gedacht.

### ACON A823

Paarpreis ca. 6000 DM

Garantie: 2 Jahre

Maße: 28 x 47 x 31 cm (BxHxT)

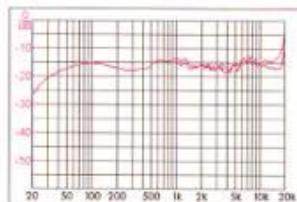
Vertrieb: Wiedenbauer,

0821/9982787

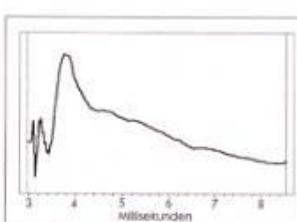
Die „Kleine“ offenbart echte Monitorqualitäten: Sie spielt sehr präzise, schafft mit ihrem geringen Volumen ein absolut erstaunliches Baßfundament und gönnt sich nur im Übernahmebereich minimale Verfärbungen. Fürs Geld ist die sehr gut verarbeitete Zweiwegebox ein Highlight!

### LABOR

#### FREQUENZGANG



#### SPRUNGANTWORT



Keine Probleme vermeldet der Labordurchgang. Der Anstieg des Hochtöners zum oberen Ende fällt klanglich kaum ins Gewicht und ist typisch für die Tioxid-Inverskalotte von Focal. Verblüffend sind die Tiefotonfähigkeiten des Achtzöllers: Der Übertragungsbereich reicht bis knapp über 30 Hertz bei auch darunter nur sanft abfallender Charakteristik. Das Zeitverhalten ist in Ordnung, der Meßschrieb vermeldet nur minimale Resonanzen im Übernahmebereich.

### STEREO-TEST

#### KLANG-NIVEAU

70%

#### PREIS/LEISTUNG

SEHR GUT